

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 124.

Freitag den 29. Mai

1857.

Für den Monat Juni kann auf das "Wiesbadener Tagblatt" mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Reinhardt Wolff jun. Wittwe Julie geborne Ilges und deren Kinder zu Wiesbaden ihre daselbst in der Marktstraße zwischen Hofreher Christian Wolff und Kaufmann Daniel Eugenbühl Wittwe gelegenen Wohngebäude nebst Zubehörungen in dem Rathause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 4. Mai 1857.

Herzogl. Landoberorschultheißerei.

238

Westenburg.

## Nassauische Rhein- und Lahn-Eisenbahn. Extrazüge.

An den beiden Pfingstfeiertagen und dem Pfingstdienstage finden außer den gewöhnlichen Zügen noch folgende Extrafahrten mit Anhalten an sämtlichen Zwischenstationen statt:

### Wiesbaden.

Abgang: 10 Uhr Morgens.  
12 " 55 Min. Mittags.  
im Anschluß an die um 8 Uhr  
5 Min. und 11 Uhr 15 Min.  
Morgens von Frankfurt ab-  
gehenden Züge der Taunusbahn.

### Rüdesheim.

Abgang: 8 Uhr 55 Min. Morgs.  
9 " 10 " Abends.

Der bisher Morgens 7 Uhr 55 Minuten von Wiesbaden abgehende Zug No. II. des Fahrplans wird an diesen drei Tagen auf 7 Uhr 25 Min. Morgens, also  $\frac{1}{2}$  Stunde früher, verlegt.

### Rüdesheim.

Ankunft: 11 Uhr 10 Min. Morgs.  
2 " Mittags.

### Wiesbaden.

Ankunft: 10 Uhr Morgens.  
im Anschluß an den um 10 Uhr  
15 Minuten von Wiesbaden  
abgehenden Zug der Taunus-  
bahn.

Ankunft: 10 Uhr 20 Min. Abends.

## Der Verwaltungsrath.

Chr. Schnabel, Burgstraße No. 8,  
empfiehlt das Neueste in Mantillen in geschmackvoller Auswahl. Aus-  
gesetzte Frühjahrsmäntel verkaufe ich zu dem Kostenpreise. 3155

# Für die Seidenzüchter.

Es werden in den ersten Tagen nochmals **Grains** für Seidenwürmer beschrieben, um die letzten Ansforderungen befriedigen zu können. Diejenigen Züchter, welche deren noch zu erhalten wünschen, werden ersucht, solches baldigst in der **Filanda** anzugeben.

3156



## Regelmässige Dampfschiffahrt

zwischen

### BREMEN und NEWYORK.

durch die neuen, prachtvollen, kolossalnen Dampfschiffe erster Classe

<b>Queen of the South</b>	, groß	2221	Tons,
<b>Indiana</b>	. . . . .	2364	"
<b>Argo</b>	. . . . .	2315	"
<b>Jason</b>	. . . . .	2667	"

mit unübertröffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

Absfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:

Sonnabends früh Morgens, und zwar den 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1., 15. und 29. August, 12. und 26. September, 10. und 24. October, 7. und 21. November, 5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Absfahrt in Bremen sein.

**Passage-Preise** einschließlich vollständiger Beköstigung:

**Erste Cajüte:** { Oberer Salon . . . . . 250 Gulden Rheinisch,  
Unterer Salon . . . . . 200

für Kinder unter 10 Jahren die "Hälften."

**Zweite Cajüte:** { mit Kammern zu 8 Personen, jedoch Zwischendeck-Beköstigung, pr. Erwachsenen 130 Gulden,

**Zwischendeck:** { mit Kammern zu 24 Personen, pr. Erwachsenen 110

für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen 20 Gulden weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr 6 Gulden.

Anmeldungen zur Neufahrt von Passagieren sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Wiesbaden, bei Herrn J. W. Käsebier,

Weilburg, " " W. Delgehausen,

Höchst, " " Jos. Gregori,

Offenbach, " " Bürgermeister Groos,

Holzheim, " " Joh. Mohr II.,

Dillenburg, " " Alex. Stiehl,

Haiger, " " J. H. Weber, Postexpediteur,

zu machen.

Bremen 1857.

**Fr. Wm. Bödeker jun.**,

H. Aug. Heineken Nachfolger,  
beeidigter Schiffsmakler.

Faconirten Brüsseler-Tüll, schwarzen und weißen Steiftüll, schwarze seidene Epizien, weiße baumwollene Drillfranzen, sowie seinen grauen Canesatz habe ich erhalten und empfehle solche zur Abnahme.

3157

**Sophie Kunz**, Kirchgasse No. 21.

## Aufforderung.

Nachdem mir die Regulirung des Vermögens der minderjährigen Kinder der dahier verstorbenen Frau Wittwe Leichtweis übertragen worden ist, so erteiche ich alle Diejenigen, welche noch Forderung an dieser Erbmasse zu haben vermeinen, solche bis zum 10. Juni 1. J. bei mir geltend zu machen, indem spätere Ansforderungen unberücksichtigt bleiben müssen; ebenso erteiche ich aber auch alle Diejenigen, welche dahin noch Forderungen der Erbmasse zu berichtigten haben, solche bis längstens den 15. Juni 1. J. befrüchten zu wollen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1857.

Lauterbach. 3009

## Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,  
empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmack-  
vollsten Dessins assortirtes

## Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

**Ein ganz sicher erprobtes Mittel**  
um das Aussfallen der Haupthaare zu verhüten, auf kahlen Kopf-  
stellen neue und schöne Haare zu erhalten, und sogar einen schönen  
und starken Bart zu erzeugen, bietet die **probate bis jetzt noch**  
**geheime Bart- und Kopfhaar-Tinktur** des Herrn **Maximilian**  
**Maier** in Ueberlingen in auffallend kurzer Zeit die beste Wirkung, und  
ist dieselbe nur allein acht zu haben, das große Glas 1 fl. 12 fr., das  
kleinere 42 fr. mit Gebrauchsanweisung, bei

Wiesbaden, im Mai 1857.

**Ferdinand Miller,**

Kirchgasse No. 30.

2976

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß alle Kuchen, die bei mir  
für die bevorstehenden Pfingst-Festtage gebacken werden sollen, längstens  
bis Freitag den 29. dieses bestellt sein müssen, weil Samstag  
keine Bestellungen mehr angenommen werden können.

3158

**Friedrich Maurer.**

Es sind 2 Plätze der ersten Rangloge für acht Theatervor-  
stellungen des Winter-Abonnements noch abzugeben. Näheres in der  
Exped. d. Bl. 3107

Ein Acker mit ewigem Klee beim Nerothal ist zu vermieten. Das  
Nähtere bei Pflasterer Schütz, Schwalbacherstraße. 3136

Getränk oder sonstiges Gefüll wird zu kaufen gesucht gegen  
monatliche Zahlung oder auch gleich. Näheres in der Exped. d. Bl. 3004

Eine Bettsielle und ein eichener Tisch ist zu verkaufen, Wo, sagt  
die Exped. d. Bl. 3044

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung  
empfiehlt als schönes Confirmationsgeschenk nach-  
stehende Gebet- und Erbauungsbücher:

Rosenmüller's Mitgabe, fein geb.	2 fl. 9 fr.
Stromberger's geistl. Lieder, fein geb.	3 fl.
Emilien's Stunden der Andacht, fein geb.	3 fl. 18 fr.
Spitta, Psalter und Harfe, fein geb.	2 fl. 33 fr.
Bauer, Lazarus von Bethanien, fein geb.	1 fl. 12 fr.

## Gasthaus zum „Rheingauer Hof“

in **Winkel**, am Fuße des Johannisberges.

Unterzeichneter erlaubt sich den verehrlichen Besuchern des Rheingaus  
seinen dahier ganz in der Nähe der Eisenbahnstation und nur  $\frac{1}{4}$  Stunde  
vom Johannisberg entfernten Gasthof mit Gartenlocalitäten und Aussicht  
auf den Rhein, bestens zu empfehlen.

Weine, selbstgezogene, Bayerisches Bier in Flaschen, Restaura-  
tion à la carte zu jeder Tageszeit.

Winkel im Rheingau, den 22. Mai 1857.

**Anton Herber,**

2998 „zum Rheingauer Hof.“

**Ferdinand Ludwig,**

Pianiste, professeur de musique.

Kirchgasse No. 23.

Lessons in music (Piano and song) given

by

**Ferdinand Ludwig,**

professor of the music.

3159

Kirchgasse No. 23.

## Todesanzeige.

Am Mittwoch den 27. Morgens 5½ Uhr entschlief sanft und ruhig  
unser geliebter Vater, der Landwirth **Joh. Nikolaus Schmidt**,  
in seinem 67ten Lebensjahre einem besseren Leben.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 5 Uhr statt.

Allen Freunden und Bekannten, denen die specielle Einladung nicht  
zugegangen sein sollte, diene diese Anzeige als solche.

Wiesbaden, den 29. Mai 1857.

3160 Die trauernden Hinterbliebenen.

Aechte

## Wiener Meerschaumcigarrenspiken,

sowie die jetzt so beliebten Meerschaum- und Meerschaummasse-  
Genueferpfeischen in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl;

## Parfümerien,

seine und ordinäre Extraits d'odeurs, Haaröle, Seifen,  
Bahn pulver, Nasirseifen und Pulver &c. &c. in frischen  
Sendungen, sowie meine übrigen bereits bekannten Artikel empfiehlt zu billigsten, festen  
Preisen.

**W. Sternitzki,**

3139

Kirchgasse 26.

vier eichene Doppelthüren mit Füllungen und Futter und ein Glas-  
erker werden billig abgegeben Langgasse No. 33. 3161

Ein Ziehfarrnchen, eine Winde und eine Schrotleiter sind zu  
verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3115

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer  
Manzetti, Goldgasse No. 8. 611

## Stellen - Gesuche.

Ein solides Mädchen, aus einer achtbaren Familie sucht eine ordentliche  
Kondition als Hausmädchen oder Mädchen allein und kann zu jeder Zeit  
eintreten. Nähere Auskunft erhältst die Expedition d. Bl. 3162

Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, findet auf den  
1. Juni eine Stelle Kapellenstraße No. 12. 3163

Ein junger Mann von 18 Jahren sucht eine Stelle als Scribent oder  
Bedienter und kann sofort eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3164

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird bis in den  
ersten Tagen des Juni gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3055

Ein junger Mann, der drei Sprachen spricht, sucht eine Stelle. Das  
Nähere zu erfragen Kirchgasse No. 12. 3152

400 fl. Vormundschäfts geld sind bis zum 1. August auszuleihen bei  
Bäcker Ezelius in Viebrich. 3154

## Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)  
Burgstraße No. 13 ist die Bel-Etage, sodann ein geräumiger Laden  
nebst Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. 3065

Döhlheimer Weg No. 1 c (Sonnenseite) ist ein Salon mit anstoßendem  
Schlafzimmer möbliert zu vermieten. W. Bülfinghoff, Klavierlehrer. 2522

Eck des Heidenbergs No. 58 ist ein freundlich möbliertes Zimmer (Man-  
sarde) mit der freien Aussicht über die Stadt zu vermieten. 3066

Eck der Langgasse No. 48 ist ein möbliertes Zimmer mit Alkov zu  
vermieten. Näheres bei C. J. Weh. 2992

Friedrichplatz No. 2 bei Fr. Seipel sind zwei Zimmer nebst Mansarde zu vermieten und sogleich zu beziehen.	2759
Heidenberg No. 31 Parterre ist ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten.	3165
Herrnmühlgasse No. 1 ist eine schöne Parterre-Wohnung auf den 1. Juli anderweit zu beziehen.	3067
Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) ist ein geräumiges Zimmer mit Kabinet möblirt zu vermieten.	3068
Louisenstraße No. 1 ist die Bel-Etage zu vermieten.	2870
Mauergasse No. 3 ist eine möblirte Stube zu vermieten.	2689
Mühlgasse No. 8 Bel-Etage sind zwei schön möblirte Wohnzimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.	3069
Nerostraße No. 31 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten.	3166
Obere Friedrichstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	2942
Obere Webergasse No. 22 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.	2842
Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	2756
Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann.	1974
Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein möblirtes Zimmer und 2 unmöblirte freundliche Mansarden zu vermieten.	2995
Schwalbacherstraße in der Bleichanstalt ist das Vorberhaus ganz oder getheilt auf den 1. Juli zu vermieten.	3071
Untere Friedrichstraße No. 3 sind zwei möblirte Zimmer nebst Kabinet zu vermieten.	3072
<b>Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten.</b>	1977
Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und 8 Zimmern, nebst Küche, Keller &c., auf den 1. October zu vermieten.	3167
In meinem Hause im Graben ist der mittlere und obere Stock auf den 1. October zu vermieten. <span style="float: right;">Karl Weygandt, Mezgermeister,</span>	2945
<span style="float: right;">Kirchgasse No. 26.</span>	
In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. <span style="float: right;">Kochendörffer.</span>	2037
Zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, mit schöner Aussicht, sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähtere Markt 36 im Specereiladen.	2873
5 möblirte Zimmer nebst einer Küche sind für die Sommermonate in einem Landhause in der Nähe der Stadt zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.	3168
Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet im zweiten Stock ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.	2997
Der mittlere Stock meines Wohnhauses, bestehend in fünf Piecen, nebst Küche &c., ist zu vermieten und kann am 1. October bezogen werden.	
<span style="float: right;">C. Börner, Goldgasse No. 19.</span>	3074
In einem Landhause in der Nähe der Kurfaalanlagen ist eine große schön möblirte Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus 2 Salons, Speisesaal, 4 Schlafzimmern, Kabinet, Küche und Zimmer für die Dienerschaft, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.	3052

Ein Laden nebst Wohnung ist auf den 1. October zu vermieten. Näheres  
Langgasse No. 32. 3169  
In einem schön gelegenen Landhause sind mehrere möblirte Zimmer zu  
vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3075  
Ein Laden mit Ladenzimmer, Kammer und Keller, wozu noch zwei Zimmer,  
sowie die Einrichtung zum Spezereigeschäft gegeben werden können, ist  
zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt  
2876 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

### Fruchtpreise vom 28. Mai.

Rother Waizen (152 Pf.) . . . . . 11 fl. 52 fr.  
Hafer (95 Pf.) . . . . . 5 7  
Wiesbaden, den 28. Mai 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Rößler.

### Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 29. Mai: Abonnement suspendu. Lucia von Lammermoor.  
Große heroische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Donizetti. Lucia: Fr. Mathilde  
Wildauer, vom K. K. Hofoperntheater in Wien, als Guest.  
Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch-  
und Kunsthändlung von Wilh. Roth für 12 fr. zu haben.

### Böse Nächte.

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

(Fortsetzung aus No. 122.)

Und er erzählte ihnen des Landvogts Gewaltthat, die er am heutigen  
Tage wieder zu Breisach an seinem Bruder verübt.

„Und Ihr liebet den Bruder vor Euren Augen gesangen fortführen?“  
fragt der Berner fast mit einem gewissen Vorwurf im Ton.

„Ja, ich hat es, Herr,“ entgegnete der Waffenschmied, „aber Ihr  
könnst es mir wohl glauben, es geschah nicht aus bleicher, hasenherziger  
Furcht und Feigheit, sondern weil mich die Frauen, die Kinder und die  
Greise jammerten, die rings herum standen, die wehrlosen Männer, die  
kaum eine Art oder einen Spaten als Waffe hatten, und die, hätte ich  
den Landvogt vom Pferd herunter gerissen und ihm den Schädel ein-  
geschlagen, von den Husen seiner burgundischen Reiter zertreten worden  
wären. Blutschuld wäre auf die Stadt gefallen und durch's ganze Land  
hätten die Adligen Zeiter über den Mord geschrieen. Er wird fallen, der  
Landvogt, und noch ehe zwei Monden vergehen, aber durch Henkers Hand.“

„Ihr vergeht das Sprichwort, Meister, das bei den Leuten da im  
Reich gäng und gebe: die Nürnberger hängen feinen, sie hätten ihn denn.  
Ehe wir den Vogt richten können, müssen wir ihn haben.“

„Darüber zu ratzen, sendete ich in vergangener Woche den vertrauten  
Boten an Euch, werthe Herren,“ antwortete der Waffenschmied, „denn die  
Saat, die der Landvogt gesät, ist aufgegangen und gereist und harret der  
Sichel.“ Die Männer blickten ihn erwartungsvoll an und er fuhr fort:  
„Gleich nach meines Bruders Gefangennehmung eilte ich von dem Bau an  
den Gräben hinaus auf's Land, um unsern Freunden das Zeichen zu geben,  
daß sie beim ersten Lärmen zur Stadt eilen sollen. Die burgundischen  
Reiter, die der Vogt, seitdem unser alter Herr, der Erzherzog, und die  
Eidgenossenschaft rüstet, das Land durchstreifen läßt, waren mir dabei hart

auf den Fersen. Zum Glück war, als sie auf mich stießen, der Abend schon hereingebrochen, so daß mich keiner von ihnen erkannt hat, wenn sie mir auch einen Denkzettel angehängt haben." Und er deutete auf den Streifschuß an der Stirn. —

Darauf traten die Männer dichter zusammen und beriethen, wie sie Land und Leute frei machen könnten von dem Dränger, dem Landvogt, und der burgundischen Herrschaft überhaupt. Und als sie darüber einig geworden, streckten sie die Hände empor zum Himmel mit seinen flimmernden Sternen und gelobten einander mit einem theuren, heiligen Eide, wie es einst in jener Herbstnacht des Jahres 1307 die drei Männer Fürst, Melchthal und Stauffacher auf dem Rütti gethan: die alten Freiheiten, die sie unter dem Erzherzog besessen, wieder zu erobern, den tyrannischen Landvogt und die harte burgundische Herrschaft zu vertreiben, einander bei Gericht und Recht zu schirmen und daran Leib und Leben zu sezen —

Der Berner aber sprach dazu das Amen in Gottes Namen, und versicherte den Männern aus den Vorlanden, daß ihnen der Eidgenossen Hülfe nicht fehlen würde, wenn es zum Aufersten käme. Hierauf trennten sie sich, nachdem sie verabredet, daß das heilige Osterfest auch der Tag ihrer Auferstehung aus den Banden der Knechtschaft sein solle. —

3.

Während der Waffenschmied so mit seinen Freunden über des Landes Noth und seine Errettung aus des Landvogts und der burgundischen Herrschaft Händen berieth, saß der Freiherr von Hagenbach mit seinen zwei vertrautesten Freunden und Räthen, den Baronen Bilgeri von Hewdorf und Konrad von Eptingen, in einem Gemach des Herrnhauses zu Breisach, sich mit ihnen über die Maßregeln beschprechend, die gegenüber dem aufgeregten Volke und den drohenden Bündnissen zwischen der Eidgenossenschaft, dem Erzherzog Sigismund und den Städten der sogenannten niederen Vereinigung, an deren Spize Basel und Straßburg standen, zu ergreifen wären. Denn dem scharfen Blick des burgundischen Statthalters war die dumpfe Gährung im Lande, der verbissene Grimm und Troz der Leute, der besonders in der letzten Zeit zu Tage getreten, nicht entgangen und er wußte auch, daß es nur eines geringen Anlasses bedürfte, um das Land aller Orten in hellen Aufruhr zu bringen.

Dazu kam noch, daß ihm ein Gerücht zu Ohren gekommen, nach welchem die Herren von Bern und Straßburg entschlossen seien, eine Gesandtschaft an den Herzog Karl von Burgund zu senden, die sich über Hagenbach's Regiment, so er im Lande führte, so wie über seine unantastbare, feindselige Gesinnung gegen die Eidgenossenschaft beschweren sollte. Er und die beiden Barone von Hewdorf und Eptingen wußten nun aber recht wohl, daß dem Herzog Karl vor allen Dingen an Frieden und Freundschaft zwischen Burgund und der Eidgenossenschaft gelegen war, und daß er einen offenen Friedensbruch seines Gouverneurs in den Vorlanden mit schwerer Ahndung getroffen haben würde.

Aber der Landvogt und seine zwei Freunde, die Barone von Hewdorf und Eptingen, die, nachdem sie ihre Besitzungen in den Fehden mit der Eidgenossenschaft verloren, in burgundische Dienste getreten waren, wollten eben diesen Krieg zwischen Burgund und der Schweiz, sie wollten sich rächen dadurch an diesen übermütigen Kuhbauern, wie die Edlen die Schweizer nannten.

(Forts. f.)